Telegraphische Nachrichten.

Haag, 25. Jan. Die zweite Kammer nahm mit 39 gegen 31 Stimmen folgende Motion an: In Erwägung, daß eine Fortsetzung der Berathungen bezüglich des Handelsvertrags mit Frankreich unter den gegenwärtigen Umständen nicht wünschenswerth ist, vertagt die Kammer die Berathungen und geht zur Tagesordnung über.

Brüssel, 25. Jan. In der Kammer stellte heute Minister-Präsident Frère-Orban die Cabinetsfrage wegen eines gegen seinen Willen angenommenen Amendements zum belgisch-französischen Handelsvertrag. Heute Abend ist Ministerrath. (B. T.)

London, 25. Jan. Wie die Abendjournale melden, geht Crowe, einer der Commissarien für die Handelsvertrags-Unterhandlungen mit Frankreich, heute Abend nach Paris, überbringt aber keine neuen Vorschläge.

Washington, 25. Jan. Proceß Guiteau. Nach der heutigen 1½stündigen Rede des Richters Burant, in welcher er auf das Eingehendste die Gesetzesbestimmungen über das in Frage stehende Verbrechen auseinandersetzte und die Zeugenaussagen für und wider den Angeklagten hervorhob, zog sich der Gerichtshof zurück. Nach mehr als einstündiger Berathung kehrte er zurück, um sein Verdict abzugeben, durch welches Guiteau der Ermordung des Präsidenten Garfield schuldig befunden wird.

Deutsches Reich.

Die Ernennung des Grafen Waldersee zum General-Quartiermeister bei dem Generalstabe der Armee ist schon längere Zeit bekannt. Das neueste Armee-Verordnungsblatt veröffentlicht nunmehr die Allerhöchste Kabinetsordre, durch welche diese Stellung wiedergeschaffen worden ist. Die Ordre lautet:

„Ich bestimme hierdurch Nachstehendes: Es soll bei dem Generalstabe der Armee künftig auch im Frieden ein General-Quartiermeister in Function treten, welcher den Abtheilungs-Chefs des Großen Generalstabes und des Nebenetats desselben, sowie den Chefs des Generalstabes bei den Armeecorps und bei der General-Inspection der Artillerie gegenüber jederzeit im Vorgesetzten-Verhältniß stehend, in allen Generalstabs-Angelegenheiten der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes der Armee nach dessen specieller Anordnung ist. — Der zu ernennende General führt den Diensttitel „General-Quartiermeister", bezieht aber sein Gehalt aus dem Etatstitel für die Officiere in besonderen Dienststellungen. An den Chef des Generalstabes der Armee habe Ich demgemäß verfügt, und ihm überlassen, hiernach die näheren Anordnungen zu treffen. Die weitere Bekanntmachung an die Armee, sowie das sonst noch Erforderliche haben Sie zu veranlassen. Dem Reichskanzler habe Ich Abschrift dieser Meiner Ordre zur Kenntniß zugehen lassen.

Berlin, den 27. December 1881.

Wilhelm.
An das Kriegsministerium. von Kameke."

* In parlamentarischen Kreisen will man wissen, daß der Director des preußischen statistischen Bureaus, Geh. Rath Dr. Engel, seine Pensionirung nachsuchen wird. Grund hierfür ist ohne Zweifel die mehrfach erwähnte Disciplinaruntersuchung.

* Im 1. Aachener Landtags-Wahlbezirk ist an Stelle des verstorbenen Rentner Franßen der Rentner Karl Kreuser jun. in Bonn (Centrum) mit 224 Stimmen gegen den Fabrikanten Albert Christoffel (liberal) — 16 Stimmen — zum Mitgliede des Abgeordnetenhauses gewählt worden.

* Es verlautet, daß die Regierung in Schleswig die Vorfrage, ob der sogen. Competenzconflict in Sachen Berling wider Bennigsen-Förder zu erheben sei, verneint hat. Das ordentliche Gerichtsverfahren wird also seinen Lauf nehmen.

* Denjenigen Ländern des Weltpostvereins, nach welchen Postkarten mit Antwort abgesandt werden können, sind nunmehr auch Paraguay und San Domingo beigetreten. Das Porto für derartige Postkarten beträgt 20 Pfg.

* Zur Frage der Auflösung der Berliner Stadtverordneten-Versammlung wird der „Volksztg." mitgetheilt, daß an maßgebender Stelle die Ansicht der städtischen Behörden wie der Regierung in Potsdam dahin gehe, daß die Regierung sich zur Auflösung der Stadtverordneten-Versammlung berechtigt glaubt. Um aber dieser Maßregel jede politische Spitze zu nehmen, soll die Ernennung von Commissaren nicht erfolgen, vielmehr gleichzeitig mit der Auflösung die Neuwahl angeordnet werden. Uebrigens stehe ein Beschluß in dieser Angelegenheit noch in weitem Felde, zumal die Verwaltungsabtheilung des Ministeriums des Innern sich mit derselben noch nicht befaßt habe, deren Gutachten vielleicht nach der entgegengesetzten Seite in die Wagschale fallen dürfte.

-ck- Der soeben vom Kaiserlichen Statistischen Amt versandte Band LII der „Statistik des Deutschen Reiches" enthält den Schiffs- und Güterverkehr auf den deutschen Wasserstraßen im Jahre 1880. An diesem Verkehre participiren die schiffbaren Flüsse unserer Provinz in folgendem Maße und zwar die Fahrzeuge beladen und unbeladen zusammengefaßt:

		Stück	mit zus. Tonnen
Magdeburg (Elbe) zu Thal:	Eingang	1952	406497,5
	Abgang	2246	310442,1
zu Berg:	Eingang	3971	303443,1
	Abgang	691	10686,6
Gottesgnade bei Calbe (Saale) Durchgang:	zu Thal	1304	139699,7
	zu Berg	1312	48950,7
Freyburg (Unstrut) Durchgang:	zu Thal	594	32649,2
	zu Berg	723	470,9.4
Abgang:	zu Thal	263	18173,5
	zu Berg	36	1611,0
Eingang:	zu Thal	4	295,0
an Flössen und Floßholz:	zu Thal	1	8,1
	zu Berg	54	1899,3
Bei Oelknitz (Saale) sind an Flössen und Floßholz verzeichnet als zu Thal durchgegangen		2878	63787,5
	abgegangen	160	3360,0

Halle, den 26. Januar.

— Wie wir hören, hat der Vertreter unseres Wahlkreises im Reichstage, Herr Dr. Alexander Meyer, für nächsten Sonnabend seinen schon mehrfach erwarteten Besuch zugesagt; doch wird eine bestimmte Bekanntmachung noch erfolgen, da Herr Dr. Meyer vermuthlich vor einer größeren Versammlung zu sprechen wünscht.

— Wir weisen auf die Versammlung des Protestanten-Vereins am nächsten Montag hin. Auf der Tagesordnung steht ein Vortrag des Herrn Rector Stahlberg aus Naumburg a/S. „Die Ausbreitung des Christenthums im römischen Reiche während der ersten Jahrhunderte.

— Zur Klärung der Ansichten über die zweckmäßigkeit einer Telephonanlage in unserer Stadt hatte die Handelskammer für gestern Abend eine Versammlung von Interessenten nach dem Stadtschützenhause ausgeschrieben. Es mochten gegen dreißig Herren der Einladung Folge geleistet haben; seitens der Oberpostdirection war Herr Postrath Schröder anwesend. Herr Commerzienrath Werther eröffnete die Versammlung und erläuterte in Kürze den Zweck derselben. Er theilte mit, daß die Angelegenheit, wenn sie überhaupt noch in diesem Jahre erledigt werden solle, mit Rücksicht auf die Etatsverhältnisse bis zum April spätestens in Ordnung sein müsse. Darauf ertheilte Herr Postrath Schröder einige Auskünfte über das Project. Er machte darauf aufmerksam, daß bei einer zu geringen Zahl Theilnehmer sich für diese kein Nutzen ergeben und die Anlage- und Verwaltungskosten zu bedeutend sein würden. Ueber die Kosten und die Einrichtung der Anlage wollen unsere Leser die in Nr. 286/1881 ausführlich abgedruckten Bedingungen der kaiserlichen Oberpostdirection nachsehen. Dann erbat sich Herr Commerzienrath Steckner das Wort und wies darauf hin, wie der eigentliche Werth der Anlage erst in der Vervielfältigung liegen würde. Die steigende Theilnahme würde die Sache gewinnbringend machen. Er brachte zugleich in Anregung, ob die Postbehörde nicht es ermöglichen wolle, daß das Publikum gegen Zahlung eines kleinen Betrages in den Postämtern mit den telephonbesitzenden Privaten verkehren könne. Wenn das ganze Publikum an der Sache Antheil habe, werde sie leichter und schneller in Schwung kommen und die Zögernden würden eher geneigt sein, sich anzuschließen. Denn der Fall sei nicht undenkbar, daß von 20 Personen, die zusammenträten, keine mit der anderen Verbindung habe. Ebenso treffend äußerte sich Herr Banquier Bethcke zur Sache. Daß die mit der Anlage gebotene Erleichterung noch nicht genügend anerkannt sei, war er geneigt, der Unbekanntschaft mit der Einrichtung zuzuschreiben. Aufgabe eines Jeden, der mit Verständniß an die Angelegenheit herantrete, würde es sein, sich zu bemühen, daß auch die anderen Firmen, mit denen er verkehre, die Kosten anwenden. Botenwege würden erspart, Abmachungen und Besprechungen ohne Zeitverlust ausgeführt werden. Die Banquiers haben Interesse daran, schon unter sich das Telephon zu benutzen. Ebenso sei es für sie zweckmäßig, mit den größeren Geschäftskunden unmittelbar zu verkehren. Dann erinnerte er an den Zuckerhandel. Die Zuckerhändler würden mit der Raffinerie in Verbindung stehen, die Agenten für Zucker wieder mit den größeren Handlungshäusern. Gleiches werde auch in anderen Zweigen des Handels von Vortheil sein. Mittels des Telephons werden sich die Firmen augenblicklich über den Gang der Waarenpreise unterrichten können. Für den Stand der Rechtsanwälte empfehle sich ebenfalls der Anschluß an diesen Kreis, da sie das heutige Gerichtsverfahren nöthige, viele Zeit, selbst müßig, auf dem Gerichte zuzubringen. Redner erinnerte an die Hebung des Verkehrs, welche stets durch Verkehrserleichterungen gefolgt sei, und an die Ausgaben, welche noch vor 20 Jahren für das Schreibwesen auf den Handelscontoren standen. Er sehe voraus, daß sich binnen wenigen Jahren die Einrichtung unentbehrlich gemacht haben würde. Die Erleichterung, die Bequemlichkeit und Ersparniß würde eine große Anzahl Anderer nachziehen. Der Augenblick sei günstig und die obere Postbehörde geneigt, den Schritt zu thun. Wer übernehme die Bürgschaft dafür, daß die Behörde auch später noch gleich willig sein werde? Es folgten dann noch eine Reihe von Bemerkungen und Anfragen verschiedener Herren, aus denen noch Folgendes hervorzuheben wäre. Herr Commerzienrath Werther theilte mit, daß er von maßgebender Stelle auch dahin unterrichtet sei, daß die Theilnahme an der Telephonanlage durch die unmittelbare Verbindung mit dem Telegraphenamte auch nach dieser Richtung hin von Vortheil sein würde. Auf die Frage, worin denn die Garantie für die auf diesem Wege nach außerhalb beförderten Depeschen bestehen würde, erwiderte Herr Commerzienrath Steckner, er stelle sich die Sache so vor, daß in einem solchen Falle der Beamte die aufgeschriebene Depesche zur Vergleichung zurückliefen würde; eine größere Garantie biete auch die jetzige Einrichtung nicht, wie er aus eigener schlimmer Erfahrung wisse. (Eine Depesche des genannten Herrn war unrichtig weiter befördert, der Schadenersatz aber seitens der Postverwaltung abgelehnt worden.) Endlich entschloß sich die Versammlung, eine Liste der Herren aufzustellen, welche sich anheischig machen, das Unternehmen durch ihren Beitritt zu unterstützen. Die Zahl der Unterschriften betrug erfreulicherweise bereits 15, während bisher nur 6 Firmen der Postbehörde ihre Bereitwilligkeit erklärt hatten, und man trägt sich mit der Hoffnung, noch eine Anzahl Theilnehmer zu finden, damit das Unternehmen wenigstens überhaupt ins Leben treten kann. Da der eigenartige Werth einer städtischen Telephonanlage gerade in der Gegenseitigkeit der Benutzung gefunden werden muß, so erscheint es für die Förderung der Angelegenheit angemessen, die Firmen zu nennen, welche ihren Beitritt erklärt haben: H. Arndt, G. Dehne, Alb. Ernst, E. Haussengier, Hensel & Haenert, Hofmeister & Co., Alb. Kobe, Th. Kühling, H. F. Lehmann, C. Mulertt, R. Steckner, Ferd. Tombo, Weise & Monski, Werther & Co., Otto Westphal.

— Heute Vormittag wurden im Bureau der hiesigen Garnison-Verwaltung die für den Neubau des Infanterie-Kasernements auf Grund der Aufforderung vom 22. Dec. v. J. eingegangenen Offerten eröffnet. Es handelte sich dabei um folgende Arbeiten: 1. Zimmerarbeiten mit Materiallieferung, veranschlagt zu 86,600 M.; 2. Lieferung von a. 140 Stück schmiedeeisernen Trägern verschiedenen Gewichts mit einer Gesammtlänge von 680 Metern, b. 8700 Kilogramm gußeisernen Säulen, Platten rc., c. 7000 Kilogramm schmiedeeisernen Ankern, Bolzen rc. Die Submission der Zimmerarbeiten ergab durchweg Abgebote und zwar erfolgten dieselben in folgenden Verhältnissen: F. Kuhnt 20¼ Proc., Schatz & Nordmann 21¼, Alb. Menze 11⁶/₁₀, G. Lehnert in Magdeburg 2, R. Hoene 16½, Fr. Finke 14, W. Brieaert 18¼, A. Seidel 10⅓, Krone in Spandau 12⁸/₁₀, Bothes in Magdeburg 8²/₁₀, O. Mette in Zerbst 19, O. Beyer in Magdeburg 10¼, Berry in Spandau 11⁹/₁₀ und Werther 20⁷/₁₀. Für die Lieferung der Träger rc. hatten 22 Firmen Angebote gethan. Außer den Hauptsummen hatten auch die Löhne, die Bezugsquellen, die Einheitssätze angegeben werden müssen, ferner das Gewicht der 140 Stück Träger. Wir beschränken uns auf die Wiedergabe der Hauptsummen. Wilh. Heckert bot die Lieferung von a für 5873,50 M. an, von b für 1395,50 M., A. Leonhardt von c für 1802,37 M., Hüllmann von c für 2192,90 M., E. Leutert von a für 5649,11 M., von b für 2203,60 M., von c für 3156,65 M., Forbach & Lette von a für 5790,24 M., Hingst & Scheller von a für 5264,68 M., von b für 1475,10 M., von c für 1912,26 M., Hermann in Hammerwerk Roßdorf von c für 2537,53 M., Münter & Co. in Kammin von b für 1696,80 M., von c für 2537,05 M., Wuth & Diederich von a für 5985,67 M., von b für 1494 M., von c für 2574,82 M., Reuter & Straube von a für 5850,55 M., von b für 1481,32 M., von c für 2702,32 M., Tangerhütte von a für 5887,63 M., von b für 1815,20 M., Berliner Actiengesellschaft, Henning & Appelt in Charlottenburg von b für 1900 M., Knabe & Sachsenburg von a für 5793,93 M., G. Schaaf von c für 2022,36 M., Schmidt in Gestemünde von a für 6049,07 M., Droggenmüller in Berlin von a für 6322,20 M., von b für

Indien's Kunstgewerbe.

II.

Das Gesetzbuch des Manu nennt Sir Birdwood den wahren Schutzbrief der landbesitzenden Demokratie Indiens; es sicherte den Bauern ihren Besitz. Das Ryotwari-Gut unterscheidet sich wenig vom Freigut. So lange der Eigenthümer die Steuer von seinem Lande zahlt, kann es ihm nicht genommen werden, sollte es auch nie bebaut werden. Der religiöse Glaube an eine unzertrennbare Familie bewirkt, daß der Hindu von einer Generation auf die andere lieber verschuldet bleibt als sich entschließt, sein erbliches Besitzthum aufzugeben. Ebenso scheut sich der Gläubiger, ihm sein Gut gewaltsam zu nehmen und dadurch zu seinem Gelde zu kommen. Desgleichen hat das Gesetzbuch des (übrigens der Sage angehörenden) Manu der ungeheueren Masse des Volkes, welche Handwerke treiben, ein beständiges Erbtheil durch das oben schon erwähnte Dorfsystem gesichert. Dieses hat die Erhaltung der indischen Künste von Geschlecht zu Geschlecht vermittelt. Durch 3000 Jahre hindurch sind die Finger der Handwerker zu derselben Arbeit gebildet worden, die ihre Vorfahren verfertigten; ihre fast zauberhafte Gewandtheit vermag alle fremden Formen, wenn solche ihnen zur Nachahmung übergeben werden, in reiche, bewundernswerthe, eigenartig-indische Arbeit umzuwandeln. Die indischen Handwerker sind durch eine Art Dienstcontract an die Landbauer des betreffenden Dorfes gebunden. Obwohl der Contract auf ewig lautet, haben im Laufe der 3000 Jahre die Handwerker ihre Verbindung mit den einzelnen Dörfern häufig gelöst und sich nach den Städten begeben, welche um die Regierungssitze und die Mittelpunkte des auswärtigen Handels emporblühten. Ebenso mußten die Söhne, welche auf den Dörfern nicht unterkamen, hier ihren Lebensunterhalt suchen. Gleiche Interessen bewogen die kunstgeübten Einwanderer der Städte dazu, in Gewerbe-Verbindungen zusammenzutreten, deren Bande durch die Macht der Kasten unauflöslich wurden. Gewerbezünfte werden in Indien mit den ersten Spuren der Civilisation sichtbar. Sie verdanken vielleicht ihre großartige Entwickelung dem ausländischen Handel, der von Indien bis auf die Zeit geführt wurde, wo die Bewohner der Strecken an dem Karawanenwege gleichzeitig mit den Völkern am mittelländischen Meere von den Sarazenen niedergeworfen wurden. Der Buddhismus gab schließlich den indischen Zünften die äußerste Ausdehnung, die überhaupt bekannt ist. Die Verwaltung der Zünfte wird ähnlich wie die der Dorfgemeinden von erblichen Beamten geleitet. Kein unfähiger Mann kann zu einer Zunft Zugang erlangen oder darin bleiben. Es ist nicht Sitte, die Lehrzeit contractmäßig festzustellen, doch jeder Knabe, der von Geburt einer arbeitenden Klasse angehört, lernt nothgedrungen seines Vaters Handwerk und nimmt, sobald es erlernt ist, seinen Stand als Freier seiner Kaste oder seiner Zunft ein. Die Mitgliedschaft in der Zunft ist erblich, doch wird der Zutritt anderen Gewerbsgenossen durch Zahlung eines Eintrittsgeldes möglich gemacht. In den Großstädten haben die Zünfte bedeutenden Einfluß. Der Nagar-Seth oder Stadtherr von Ahmedabad ist dem Namen nach das Haupt aller Zünfte und die höchste Person in der Stadt und wird immer von der Regierung als ihr Vertreter angesehen. Durch strenge Nebengesetze haben die Zünfte die Zahl der Arbeitsstunden und den Umfang der Arbeitsleistung festgestellt, um dem schwachen und unglücklichen, aber deshalb doch nicht unwürdigen Manne dieselbe Lebensmöglichkeit zu geben, als dem von der Natur mehr begünstigten. Erfahren die Mitglieder einer Zunft, daß andere ohne Beschäftigung sind, so weigern sie sich sofort, außer der Zeit zu arbeiten, damit auch jene beschäftigt werden können. Wie tief beschämen doch diese Inder ihre abendländischen Collegen, denen jedes Gefühl des gemeinsamen Interesses abhanden gekommen ist und die deshalb einer entnervenden unsittlichen Concurrenz und einer in ihrem volkswirthschaftlichen Werth sehr zweifelhaften Ueberproduction sich preisgegeben sehen. Die Gelder der Zünfte des westlichen Indiens werden meist für milde Zwecke verwendet und hauptsächlich zur Erhaltung der Hospitäler für kranke Hausthiere, theilweise auch für Tempel, ferner für Zunftfessen. Die Zünfte waren es vornehmlich, welche die dem Luxus dienenden Künste nährten und unterstützten, bis endlich die ganze Baarschaft, die die westlichen Völker im Alterthum und Mittelalter angesammelt hatten, zum Umtausch dem Osten zuströmte.

Auf Grund der Mittheilungen, die Sir Birdwood's Buch über den Gegenstand bringt, ist von uns gezeigt worden, in wie hohem Maße die eigenthümlichen politischen und socialen Grundsätze der Brahma-Religion auf die Erhaltung und Mehrung des indischen Kunstgewerbes hingewirkt haben. Aber noch in einer anderen Beziehung bietet sich dem Beschauer ein merkwürdiges und interessantes Bild: das durchaus religiöse Gepräge der Kunst, das sich wiederum aus dem gewaltigen Einflusse der Brahmanen erklärt. Ueberall in Indien finden wir die Heldengestalten der Ramajana und Mahabharata, der Rama und Sita, der Kauravas und Pandavas in den Stein der Tempel gehauen, auf das Holz der Häuser geschnitzt, auf die kupfernen und messingenen Gefäße gravirt und auf die Wände gemalt. Aus dem Inhalte der heiligen Schriften entlehnen die Künstler die Motive für das Schnitzwerk, das die elfenbeinernen Kämme der Frauen ziert, für die Malereien, welche die Rückseite ihrer Spiegel bedecken, für die Schmucksachen, für die Figuren, welche in die Bettdecken und Gewänder gewirkt werden. Jedes gedankenreiche Wort und jede gedankenreiche That der Inder gehört ebensosehr der unsichtbaren wie der sichtbaren Welt an. Nichts wird verfertigt, das nicht für den gottesdienstlichen Gebrauch bestimmt wäre, oder das nicht irgend einen religiösen Sinn, eigene Bedeutung und ein eigenes Merkmal hätte. Nichts wird für so gering geachtet, daß man es unterließe, es durch eine Andeutung geweihter Kunst zu veredeln. Religiöse Verordnungen bestimmen sogar Material, Gewicht und Farbe der verschiedenen Gegenstände. Noch tiefere sinnbildliche Bedeutung als in ihren Farben oder Materialien liegt oft in den Formen der geringsten Hausgeräthe, an jeder Einzelheit der indischen Verzierungskunst ist eine religiöse Absicht nachzuweisen.

Selten erkennt der Europäer, wie seelenvoll das Leben des Hindu sein Vertiefen in verborgene Wahrheiten geistiger Wissenschaft ausdrückt. Es giebt für den Hindu keine begrenzte Scheidewand zwischen Erde und Himmel, Vergangenheit und Gegenwart. Er betrachtet sich als Vertreter einer geistigen Familie, die seit Ewigkeit da war, und daß dieselbe bis zum Ende aller Zeiten erhalten bleibe, dem nachzustreben hält er für seine heiligste Pflicht. Dieser Glaube bindet den Inder so unzertrennbar an sein Land und die ihm vererbte Beschäf-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820127022/fragment/page=0001

1740 M., von c für 2556,52 M., Gräfl. Stolbergsche Factorei zu Ilsenburg von b für 1432,80 M., von c für 3471,65 M., Mosenthin in Leipzig von a für 5915,25 M., von b für 1789,40 M., von c für 2580,65 M., Ballhause in Giebichenstein von c für 2191 M., F. Büttner von c für 2088,46 M., Rud. Müller von c für 2262,56 M. Außer diesen Firmen betheiligten sich noch Schulze Sohn und Nachfolger in Berlin. Eine Verantwortung für die genaue Bezeichnung der Firmen können wir nicht übernehmen.

— Nächsten Montag und Dienstag werden die nicht abgeholten Gewinne aus der Ausstellungslotterie, an 200 Gegenstände, im Speicher der Herren Klinkhardt & Schreiber in öffentlicher Auction meistbietend verkauft.

— Die Firma P. Angermann, Fabrik für Gas- und Wasseranlagen hier, erhielt soeben eine Bestellung auf eine complette Badeeinrichtung nach Apeldoorn in Holland. Ein erfreulicher Beweis der nachhaltigen Wirkung unserer Industrie-Ausstellung.

— Der Gärtner, welcher eine Pflanze, die in südlichen Klimaten ihre Heimath hat, die sich nur unter den wärmenden Strahlen eines heiterern Himmels, als es der unsrige ist, zu voller Blüthe zu entwickeln vermag, in unsere kälteren Regionen versetzen will, hat eine schwierige, eine oft undankbare Aufgabe. Und doch gelingt es ihm oftmals, ein Produkt der Tropen auch bei uns zu acclimatisiren, es auch bei uns trotz der so manches warme Leben erstickenden Kälte zum Gedeihen und Blühen zu zwingen. Eine derartige horticulturistische Aufgabe hat sich in unserer Musenstadt der Verein „Eule" gestellt; auch er beabsichtigt ein Erzeugniß des Südens, die wahre unverfälschte Carnevals-Fröhlichkeit, aus ihrer Heimath an den ewig heiteren Gestaden der Tiber und der Adria an der Saale hellen Strand zu verpflanzen, hier zu acclimatisiren, um auch uns Saalathenern den Genuß eines zauberischen Duftes zu ermöglichen. Ob es ihr gelingt? Nach dem ersten Versuch, welchen der Verein gestern Abend in dem mit wirklich künstlerischem Geschmack in eine Carnevals-Krönungshalle umgewandelten neuen Saale des Café David anstellte, glauben wir diese Frage bejahen zu sollen. Gewiß hätte die „Temperatur" mitunter etwas südlicher sein können, wennschon wir damit durchaus nicht etwa behaupten wollen, daß die Stimmung im Ganzen nicht „famos" gewesen sei, den besten Beweis für ihre unverwüstliche Gluth hat ja die Thatsache gezeigt, daß selbst durch ein Schneeball-Bombardement das Thermometer derselben nicht sank, sondern zu noch bedeutenderer Höhe stieg, aber es war ja auch nur das erste Experiment dieser Art und als solches könnte es selbst der Neid nicht anders als „gelungen" bezeichnen. Die „Eule" hat ein kaum vierwöchentliches Dasein hinter sich, befindet sich also noch in voller Entwickelung. Respect daher vor ihren Leistungen, alle Hochachtung vor denen, die sie bethätigten, schon jetzt solche Beweise von Lebenskraft abzulegen. Wie gesagt, war der gestrige Abend das erste Debut des Vereins; ohne Zweifel wird schon das nächste carnevalistische Fest, der in kurzem stattfindende Damenabend Zeugniß davon ablegen, daß die „Eule" nicht auf den errungenen Lorbeeren schlummert, sondern sich dieselben als Sporn für weiteres Vorwärtsschreiten dienen läßt. Wir unsererseits rufen ihr zu diesem Beginnen ein herzliches „Glück auf" zu.

— Von der Fleischbeschauerin verw. Frau Optikus Hagedorn hier wurden gestern wieder in zwei amerikanischen Speckseiten Trichinen gefunden. Das Fleisch wurde nach polizeil. Verfahren zum menschlichen Genusse unbrauchbar gemacht.

Schwurgerichts-Verhandlung vom 25. Januar.

Gerichtshof: Vorsitzender: Reuter, Landgerichts-Director. Beisitzer: Thümmel, Holtze, Landgerichts-Räthe; Gerichtsschreiber: Schräpler, Referendar. Staatsanwaltschaft: Berndt, Gerichts-Assessor. Vertheidiger: v. Boineburg, Referendar.

Als Geschworene waren ausgelooft: Wächter, Rentier in Merseburg; Fritsche, Rentier in Salzfurth; Jordan, Rittergutspächter in Oppin; Schmalz, Mühlenbesitzer in Wallendorf; Rohahl, Gutsbesitzer in Höhnstedt; Wendenburg, Gutsbesitzer in Naundorf; Hensdorf, Gutsbesitzer in Brode; Dr. Francke, Badebesitzer hier; Haberlandt, Oberamtmann auf Haus Zeitz; Heckert, Kaufmann hier; Dettendorn, Fleischermeister hier; Sperling, Schulze in Sinsleben.

In den- Jahren 1878 und 1879 war der Buchhalter Max Schneider aus Alt-Garz bei Rhinow bei dem Cigarrenhändler Viktor Heinrich Scheve zu Dresden als Commis angestellt. Ueber verschiedene zur Verhandlung gekommene gewöhnliche Betrügereien, Diebstähle, Wechselfälschungen 2c. gehen wir hinweg und wollen nur die nachstehenden verbrecherischen Handlungen des Angeklagten näher skizziren.

Im Sommer 1880 fand sich in verschiedenen deutschen Zeitungen ein Heirathsgesuch der verwittweten K., damals in Stexa bei Zwickau, jetzt in Altenburg wohnhaft. Der Angeschuldigte, welcher sich zu jener Zeit beschäftigungslos umhertrieb, trat daraufhin mit der verwittweten K. in Verbindung, führte sich bei ihr als Disponent des Bankhauses Schramm & Co. zu Augsburg, Namens Albert Ruf, ein und verlobte sich bald darauf mit ihr. Beide beschlossen nach Altenburg zu ziehen und dort zu heirathen. Der Umzug fand im December 1880 statt. Der Angeschuldigte half seiner Braut beim Einpacken und erhielt hierbei Kenntniß von dem Inhalte einer braunen hölzernen, mit Neusilber beschlagenen Cassette, in welcher sich verschiedene Pretiosen, wie Uhren und Ringe, 500 M. baares Geld, ein Sparkassenbuch und drei Pfandbriefe, im Gesammtwerth von 2168 M. befanden. Auf sein Anerbieten gestattete die verwittwete K. dem Angeschuldigten, diese Cassette in seinem Koffer zu verwahren. In Altenburg angekommen, ließ der Angeschuldigte den Koffer nebst Cassette nach dem „Deutschen Haus" schaffen, wo er logirte, während seine Braut ein Privatlogis bezog. In den nächsten Tagen wußte der Angeschuldigte durch allerhand Ausflüchte die Uebergabe der Cassette an seine Braut zu hintertreiben und stellte ihr auf ausdrückliches Verlangen nur Uhr nebst Kette zu. Als der Angeschuldigte am 30. Nov. 1880 sie nicht wie gewöhnlich besuchte, zog diese im „Deutschen Hause" Erkundigungen ein und erfuhr, daß sich der Schwindler unter Mitnahme der Cassette aus dem Staube gemacht hatte.

Von Altenburg begab sich Schneider nach Magdeburg und meldete sich am 4. Dec. 1880 im dortigen städtischen Krankenhause, um sich wegen einer Leistendrüsenentzündung behandeln zu lassen. Er gab sich für den Kaufmann Paul Herrmann aus Königsberg i/Pr. aus und blieb daselbst bis zum 20. März 1881. Während dieser Zeit gewann er das Vertrauen des Krankenwärters Schrader und dessen Ehefrau, spiegelte denselben vor, daß er in Königsberg ein im flotten Betriebe befindliches Wollwaarengeschäft besitze und engagirte den Schrader für sein Geschäft als Portier gegen 105 M. Monatslohn und freie Station. Schließlich bat er die Schraders um ein Darlehen von 300 M., da es ihm peinlich sei, deshalb nach der Bank zu gehen. Im Vertrauen auf die gänzlich erlogenen Angaben des Schneider gewährten ihm die Schrader'schen Eheleute das erbetene Darlehen, — natürlich ohne je einen Pfennig zurückzuerhalten.

Im April 1881 hatte der Angeschuldigte im Leipziger Tageblatt ein Heirathsgesuch veröffentlicht, in welchem er sich als höherer Steuerbeamter ausgab. Er machte in Folge dessen Ostern v. J. die Bekanntschaft der Familie L., stellte sich daselbst als Geheimer Ober-Steuerkassen-Revisor Hesse vor und verlobte sich am 18. Mai mit deren Tochter M. L. in Leipzig.

Im Juni verschaffte sich der Angeschuldigte wiederholt kleinere Geldbeträge durch Vermittelung seiner Braut von seiner Schwiegermutter. Er gab vor, seinen Gehalt noch nicht empfangen zu haben und die verwittwete L., welche diesen Angaben des Angeschuldigten ebenso wie seinen sonstigen über seine Persönlichkeit gemachten vollen Glauben beimaß, wurde hierdurch veranlaßt, ihm dreimal je 20 M. und einmal 16 M. darzuleihen.

In den Monaten Juli und August wandte sich der Angeschuldigte mit seinen Anleihen an den Dienstherrn seiner Schwiegermutter, Privatmann Mangelsdorf zu Leipzig, und spiegelte diesem vor, eine Forderung von 1500 M. an den Hoflieferanten Rusche zu Magdeburg zu haben. Mangelsdorf hielt infolgedessen den Angeschuldigten für creditfähig und borgte ihm dreimal je 100 M.

Im Juni d. J. zeigte Schneider der Familie einen von ihm ausgestellten, vom Hoflieferanten Rusche in Magdeburg angenommenen über 1640 M. lautenden Wechsel vor. Er beabsichtigte sich hierdurch den Anschein zu geben, als besäße er einiges Vermögen, und wollte dadurch seine Schwiegermutter geneigter machen, ihm das Geld, um welches er sie bald danach anprach, vorzuschießen. Der Wechsel war vom Angeschuldigten fälschlich angefertigt. Nach dem eben bezeichneten Gebrauche verbrannte er ihn.

Ende Mai legte der Angeschuldigte seiner Braut und Schwiegermutter eine „Magdeburg, d. 21. Mai 1881" datirte und „Der Geheime Ober-Steuerrath von Camphausen" unterschriebene Urkunde vor, in welcher ihm seine Versetzung nach Halle angezeigt und ihm ein jährliches Gehalt von 2400 M. zugesichert wurde.

Eine solche Urkunde ist eine öffentliche, denn sie ist von einer öffentlichen Behörde ausgestellt und regelt nicht bloß die inneren Beziehungen des Angeschuldigten zu seiner unmittelbar vorgesetzten Behörde, sondern auch seine Stellung nach außen hin, Schneider benutzte dieses von ihm geständigermaßen gefälschte Dokument, um seine Stellung gegenüber der Familie L. als eine gesicherte erscheinen zu lassen und auf diese Weise von seiner Braut und deren Verwandten weitere Summen zu erschwindeln.

Am 24. Aug. reiste der Angeschuldigte mit seiner Braut nach Halle, um sein Aufgebot zu veranlassen. Er bezeichnete sich, wie s. Z. in dieser Zeitung berichtet, gegenüber dem Standesbeamten als Steuerrath Richard Hesse, machte gänzlich erlogene Angaben über seine Eltern und den Ort seiner Geburt und versicherte trotzdem an Eidesstatt, daß die Thatsachen, über welche er befragt worden, von ihm seinem besten Wissen nach richtig angegeben worden seien.

Auf diese Weise bewirkte Schneider, daß in den Registern des Standesamtes unrichtige Thatsachen und Erklärungen urkundlich aufgenommen wurden und Schneiders Aufgebot unter dem Namen Hesse erging.

Am 14. Sept. erschien der Angeschuldigte auf dem hiesigen Standesamte, um die Eintragung seiner Verheirathung mit der unverehel. B. L. zu bewirken. Er producirte zunächst einen Taufschein, betitelt „Auszug aus dem Taufbuche der evangelisch reformirten Pfarrei der Nicolai-Kirche zu Potsdam" und „Potsdam, den 18. Aug. 1881. Der Pfarrer L. Nielsen" unterschrieben, sowie einen Heirathsconsens „d. d. Magdeburg, den 5. Sept. 1881" und „der Ober-Steuerrath J. V. C. Wiecke" unterzeichnet. Diese Urkunden sind unzweifelhaft öffentliche. Auch sie sind vom Angeschuldigten gefälscht.

Heirathsconsens und Taufschein waren unerläßlich um die Eingehung der Ehe zu ermöglichen. Es ist unzweifelhaft, daß Schneider die Ehe nur dazu benutzt haben würde, um sich in den Besitz des Vermögens des von ihm betrogenen jungen Mädchens zu setzen.

Hier endete jedoch seine Schwindlerlaufbahn, denn da man die Unächtheit seiner Papiere entdeckte, wurde er verhaftet und in Untersuchungshaft genommen.

Die Staatsanwaltschaft beantragte das Schuldig wegen einfacher und qualificirter Urkundenfälschung, Betrugs, Diebstahls, Unterschlagung und Führung falschen Namens, überall in mehreren Fällen. Das Verdict der Geschworenen lautete diesem Antrage entsprechend. Hierauf verurtheilte der Gerichtshof den Angeklagten, welcher fast in allen Punkten geständig war, wie schon mitgetheilt, zu acht Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf zehn Jahre. Seitens der Staatsanwaltschaft waren 12 Jahre Zuchthaus in Antrag gebracht worden.

---

tigung. Denn diese eben giebt die süßeste Gewähr gegen das Aussterben seiner Familie, das er ihrer ewigen Verdammniß für Gegenwart, Zukunft und Vergangenheit gleich erachten würde. Ein solcher Glaube verwandelt alles, was ihm im jetzigen Leben begegnet, zu Sinn- und Vorbildern des kommenden. Dieses Streben nach sinnbildlicher Darstellung des religiösen Gedankenkreises durchdringt und durchgeistet alle indischen Gewerbe und darin finden wir die andere Ursache ihrer künstlerischen Tüchtigkeit.

Von diesem streng ritualistischen und symbolischen Geiste* erfüllt, spiegeln die indischen Künste treu und klar die sittlichen und politischen Zustände wider, welche das allmächtige Gesetzbuch des Manu den indischen Gemeinden geschaffen hat. Daraus ergiebt sich, daß das Studium dieser Künste in Wirklichkeit viel leichter ist, als auf den ersten Blick es scheint, denn es fügen sich alle Künste seiner alles umfassenden Vorschrift. „Der wahre und thatkräftige Nutzen des Betrachtens der herrlichen Exemplare indischer Töpfer-, Gold-, Silber- und Metallarbeit, der Damaszener- und Emailarbeit des Geschmeides," sagt Birdwood in der Schlußbetrachtung, „zeigt sich nun nicht in nachgeäfften Copien, sondern in dem Geist der Phantasie, Ehrerbietung und Glaubenskraft, der daran erglüht, durch welchen allein wir wahrhaft ederen Erfolgen auf dem Gebiete selbständiger einheimischer Gewerbekunst entgegenleben. Es ruht ein Zauber darin, das Band unverbrüchlich zu bewahren, das unsere historische Beziehung mit der Vergangenheit verknüpft; sein Lockern bringt der Kunst wie der socialen Verfassung oder der Politik gleichen Verlust. . . . . Nicht zum sladischen Copiren sollten die Fabrikanten die indische Sammlung besuchen, sondern um ihr Gemüth anzuspornend und erhebend beeinflussen zu lassen vom Licht und Leben einer traditionellen Kunst, die noch jetzt ebenso frisch und ungetrübt ist, wie vor zwei oder breitausend Jahren zur Zeit ihrer ersten Dämmerung in den theokratischen Dorfgemeinden des alten Indus, des mystischen Sarawasti und des heiligen Ganges."

* Dessen ausschließliche Herrschaft hatte zur Folge, daß sich eine eigentliche Bildhauerkunst nie in Indien entwickelt hat, so hoch auch die künstlerische Fertigkeit sich auf den anderen Gebieten steigerte; man scheute sich offenbar, die Götter individuell, menschlich darzustellen und begnügte sich damit, sie nach ihren sinnbildlichen Attributen oder der Ungeheuerlichkeit der Körper zu unterscheiden.

Stadt-Theater.

Das Benefiz für Frl. Winkler brachte am Mittwoch Abend dem Stadt-Theater ein ausverkauftes Haus, der Benefizjantin die wohlverdienten Lorbeerkränze und Blumen, dem Publikum ein neues, amüsantes Stück; alle Theile schienen mit dem gewonnenen Resultate völlig zufrieden zu sein. Wir beschränken uns für heute darauf, diese Thatsache zu constatiren und behalten uns vor, morgen auf den Volgerschen Schwank, dessen Première unter so günstigen Verhältnissen stattfand, des Weiteren zurückzukommen. Die Darsteller, unter denen besonders Frl. Winkler und die Herren Plaschke, Löwe und Ackermann hervorzuheben sind, thaten reichlich das Ihrige, um dem Stücke die beste Aufnahme und voraussichtlich eine Reihe von Wiederholungen zu sichern. m. st.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Bei Gelegenheit der im September v. J. in Wien stattgehabten literarischen Congresse wurde beschlossen, eine Commission einzusetzen, welche Maßregeln gegen die unbefugte dramatische Adoptirung von Romanen und Novellen berathen sollte. Der Vorstand des deutschen Schriftsteller-Verbandes hat nun in diese Commission berufen: Dr. Oskar Blumenthal und Dr. Eduard Engel in Berlin, Professor Richard Gosche in Halle, Dr. Robert Keil in Weimar und Ferdinand Groß in Wien.

Vermischtes.

— [Die Leipziger Polytechnische Gesellschaft] veranstaltet von jetzt an alljährlich während der Engros-Woche der Ostermesse eine 5—6 Tage dauernde Neuheiten-Ausstellung. Dieselbe hat den Zweck, die Einführung von Neuheiten auf den allgemeinen Markt zu fördern und setzt sich aus neuen Objecten der mannigfachsten Gewerbsbranchen zusammen, wird jedoch ihrem Umfange nach beschränkt (150 Aussteller) damit dem Besucher Gelegenheit zur eingehenden Besichtigung der einzelnen Gegenstände geboten wird. Um den beschränkten Umfang zu wahren, ist der Grundsatz aufgestellt, daß sich an derselben nur Diejenigen betheiligen können, welche im Laufe des Winterhalbjahrs der Gesellschaft Unterhaltungsmaterial (wegen der zunächst bedingten Vorzeigung und Besprechung von Neuheiten wolle man sich an den Vorsitzenden der Commission IV der L. Pol. G., Otto Sack, Plagwitz-Leipzig, wenden.) für ihre Vereinsabende zur Verfügung gestellt haben. Es soll nur ein ganz geringes Eintrittsgeld von Nichtmitgliedern erhoben und den Ausstellern selbst nur ein kleiner Beitrag (ca. 3—5 M.) zu den unvermeidlichen Generalunkosten auferlegt werden. Die Ausstellungsräume werden elektrisch erleuchtet, auch soll den Besuchern ein musikalisches Mikrophon nebst einer Fernsprechanlage behufs praktischer Prüfung zu Gebote stehen. Nach den bisherigen Anmeldungen aus allen Theilen Deutschlands läßt sich mit ziemlicher Sicherheit voraussehen, daß die Ausstellung eine sehr interessante und mannigfaltige werden wird.

— [Eine bedeutende Stiftung,] bestehend in einem Capital von 200,000 Mk., hat ein edler Menschenfreund der Stadt Stuttgart zur Errichtung eines Volksbades gemacht. Ueber die möglichst beste Ausführung dieses Planes haben bereits unter Zuziehung ärztlicher Autoritäten Berathungen stattgefunden.

— [Das große Loos] der jetzt gezogenen 4. Klasse der preußischen Klassenlotterie ist, wie die „Bresl. Morg.-Ztg." meldet, in die Collecte des Herrn Opitz in Breslau gefallen. Ein Viertel soll ein Haushälter, das zweite ein Dreher, das dritte ein Kaufmann und das letzte Viertel ein Fräulein, sämmtlich in Breslau wohnhaft, gewonnen haben.

— [Eine Billardpartie um 20,000 Mark] wurde in der vergangenen Woche in London gespielt und zum Austrage gebracht. Roberts, der Gewinner der Partie, hatte seinem Gegner, Cook, auf 5000 Points 500 vorgegeben. Obwohl Letzterer ebenfalls als guter Spieler gilt, so konnte er es doch trotz der Vorgabe nur auf 3342 Points bringen, als sein Concurrent bereits das fünfte Tausend vollendete. Roberts hatte u. A. Serien von 438 und 340 zu verzeichnen.

— [Die Bevölkerung von New-York] beläuft sich nach der letzten Volkszählung auf 1,206,220 Seelen, wovon, incl. 18,952 Neger, 727,629 Eingeborene, 29,767 Engländer, 194,595 Irländer, 8683 Schotten, 9910 Franzosen, 12,223 Italiener, 9020 Polen, 4551 Russen und 153,481 Deutsche und Oesterreicher sind.

— [Der Erbauer des Circus Krembser] in Bukarest, Architekt Kertsch, wurde wegen dringenden Verdachts der Brandlegung mit noch einigen anderen Individuen, die man als mitbetheiligt glaubt, verhaftet.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Paris, 25. Jan., Abends. (Telegr.) Das Bulletin financier des „Journal des Débats" glaubt, daß die heutige Note de „Agence Havas" bestimmt sei, eine bedeutende, heilsamr Wirkung in Paris, den Provinzen und an allen Geldmärkte Europas hervorzubringen. Dasselbe constatirt, daß die Geschäft an Lebhaftigkeit wieder zugenommen haben und meldet, daß die Credit-Institute heute Vormittag beschlossen haben, alle Operationen zu reportiren, deren Saldirung in der Liquidation als gesichert anerkannt würde. Das Bulletion constatirt ferner mit Anerkennung die Bereitwilligkeit Rothschild's und anderer Finanzhäuser, an der Beruhigung der Krise mitzuwirken.

* Stettin, 25. Jan., Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen matt, pr. April-Mai 227,50, pr. Mai-Juni 227,50. Roggen matt, pr. Jan. 172,00, pr. April-Mai 169,00, pr. Mai-Juni 167,00. Rüböen per April-Mai 265,00. Rüböl still, 100 Kilogr. pr. Jan.-Febr. 54,50, pr. April-Mai 55,50. Spiritus flau, loco 46,10, pr. Jan. 46,90, pr April-Mai 48,80, pr. Juni-Juli 50,20.

* Posen, 25. Jan. (Telegr.) Spiritus loco ohne Faß 45,50, pr. Jan. 46,30, pr. Febr. 46,30, pr. März 46,70, pr. April-Mai 47,60. Gekündigt 15,000 Liter. Matt.

* Köln, 25. Jan., Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt Weizen hiesiger loco 24,50, fremder loco 23,75, pr. März 23,45, pr. Mai 23,15. Roggen loco 20,50, pr. März 17,45, pr. Mai 17,20. Hafer loco 16,50. Rüböl loco 30,20, pr. Mai 29,40, pr. October 29,20.

* Breslau, 25. Jan., Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt Weizen pr. Jan. 218,00. Roggen pr. Jan. 165,50, pr. April-Mai 167,50, pr. Mai-Juni 167,50. Rüböl pr. Jan. 56,00, pr April-Mai 55,50, pr. Mai-Juni 55,50. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. pr. Jan. 46,20, pr. April-Mai 48,20, pr Mai-Juni 48,40.

* Pest, 25. Jan., Vorm. (Telegr.) Productenmarkt. Weizen loco fest, auf Termine fest, schlußlos, pr. Frühjahr 12,60 Gd., 12,65 Br., pr. Herbst 11,35 Gd., 11,40 Br. Hafer pr. Frühjahr 8,50 Gd., 8,55 Br. Mais pr. Mai-Juni 7,44 Gd., 7,48 Br. Kohlraps pr. Aug.-Sept. 13½.

* Paris, 25. Jan. Nachm. (Telegr.) Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. Jan. 31,90, pr. Febr. 31,75, pr März-Juni 31,75, pr. Mai-Aug. 31,25. Roggen behauptet, pr. Jan. 21,30, pr. Mai-Aug. 21,25. Mehl 9 Marques ruhig, pr. Jan. 66,10, pr. Febr. 66,25, pr. März-Juni 66,30, pr. Mai-Aug. 65,50. Rüböl weichend, pr. Jan. 72,75, pr. Febr. 74,25, pr. März-April 74,25, pr. Mai-Aug. 74,25. Spiritus weichend, pr. Jan. 59,75, pr. Febr. 60,25, pr. März-April 61,00, pr. Mai-Aug. 62,25

Petroleum. * Bremen, 25 Jan., Nachm. (Telegr.) (Schlußbericht) ruhig. Standard white loco 7,10, pr. Febr. 7,10, pr. März 7,20, pr. April 7,30, pr. Mai 7,40, pr. Aug.-Dec. 8,20. Alles Br. — * Antwerpen, 25. Jan, Nachm. (Telegr.) (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18 bez., 18½ Br., per Febr. 18 bez., 18½ Br., pr. März 18½ Br., pr. Sept.-Dec. 20½ Br. Ruhig. — * Hamburg, 25. Jan, Nachm. (Telegr.) Behauptet. Standard white loco 7,50 Br., 7,40 Gd., pr. Jan. 7,40 Gd, pr Febr. - März 7,60 Gd. — * Stettin, 25. Jan., Nachm. (Telegr.) Loco 8,20. — Berlin, 25. Jan., Nachm. Matt. Raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. m. Faß in Posten von 100 Ctr Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis — M. pr. 100 Kilogr. Loco —, pr. diesen Monat, pr. Jan.-Febr., pr. Febr.-März, pr März-April und per April-Mai 23,9 bez., pr. Sept.-Oct. 25,2 bez.

Kirchliche Anzeigen.

Synagogen-Gemeinde: Freitag 27. Jan. nachm. 4¾ Uhr Gottesdienst. Sonnabend 28. Jan. vorm 9 Uhr Gottesdienst.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820127022/fragment/page=0002

Gerichtlicher Verkauf.

Das zur **Joseph Werner'schen** Konkurs-Masse von hier gehörige Waarenlager, welches aus Tuchstoffen, fertiger Herren-Garderobe 2c. besteht, und dessen Taxwerth 5419 Mk. 33 Pfg. beträgt, beabsichtige ich im Ganzen zu verkaufen.

Das Waarenverzeichniß kann in meinem Comptoir — Leipzigerstraße 45 — während der Vormittagsstunden von 10 bis 12 Uhr eingesehen werden; schriftliche Offerten nehme ich bis einschließlich den 4. Februar d. J. entgegen.

Das Werner'sche Geschäftslocal, gr. Ulrichstraße 56, ist am 1., 2. u. 3. Februar d. J. Nachmittags von 3 bis 4 Uhr geöffnet, um die Waarenbestände besichtigen zu können.

Halle a/S. Fr. Herm. Keil,
Verwalter der Werner'schen Konkurs-Masse.

Auction.

Sonnabend den 28. d. Mts. Mittags 12 Uhr
versteigere ich in der **Wohnung des Bäckermeisters R. Schatz in Dieskau** zwangsweise:

1 braunen Wallach,
2 Leiterwagen und
2 fette Schweine

gegen sofortige baare Bezahlung.
Müller, Gerichtsvollzieher.
in **Halle a/S.**

Auction.

Am Sonnabend den 28. Jan. cr. Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich in der **goldenen Kette** zwangsweise:

ein Pianino, einen Spiegel mit Marmorplatte, ein Buffet mit Marmorplatte, 2 Decorationsschilder, ein Schreibpult, ein dreischneidiges Wiegemesser, Sophas, ein Ladentisch, Tische, Bilder, Schreib- und Kleidersecretaire, 1 Nähmaschine und Restaurationsmöbel gegen baare Zahlung.
Petschick, Gerichtsvollzieher.

Haus-Verkauf.

Mein hierselbst unmittelbar am Markte belegenes dreistöckiges Wohnhaus, welches sich in sehr gutem Zustande befindet und worin 2 Läden, 6 Stuben, 7 Kammern, mehrere Bodenkammern, 3 Küchen, große gewölbte Keller, mit Brunnen, gutem Boden u. s. w. will ich wegen eingetretenen Todesfalles sofort verkaufen und kann der eine Laden, worin seit circa 16 Jahren **Posamentir-, Woll- und Wäschegeschäft** mit gutem Erfolge betrieben, der sich aber auch zu andern Geschäften eignet, früher sehr lange zum bedeutenden **Schuhwaarenlager,** mit oder ohne Waarenlager sofort übernommen werden. Näheres bei mir selbst
Quedlinburg im Januar 1882.
Fr. Lottmann.

Portheilhafter Hausverkauf.

Ein in **Dessau** in bester Lage b. findliches **Wohnhaus** mit Garten und Veranda, Stallung, Waschhaus 2c. soll Umständehalber preiswerth verkauft werden. Selbstreflectanten wollen unter **B. O. 14** sich an **Haasenstein & Vogler** (G. H. Richter), **Dessau,** wenden.

Große u. kl. Güter von 60—2000 M. Rübenboden, nahe bei Zuckerfabr., Stadt u. Bahn, mit gesunger Anzahl, habe im Auftr. zu verk. u. erth. kostenfreie Ausk.
Güstrow i/Meckl. **Fr. Weisch.**

Wohnhaus-Verkauf.

Ich verkaufe mein in der Bitterfelderstraße Nr. 23 Brehna belegenes in bestem Zustande befindliches Wohnhaus, Scheune und sonst. Zubehör für einen sehr soliden Preis. Kauflieblhabern ist die Ansicht der Lokale zu jeder Zeit gern gestattet.
A. F. Baehr, Brehna.

Für Müller!

Ich beabsichtige die mir gehörige früher **Richter'sche Windmühle** zum **Abbruch** zu verkaufen.
Dieselbe befindet sich im besten baulichen Zustande. **F. Thormann, Gollme bei Landsberg.**

Eine Ziegelei

mit Grundstück und Acker ist preiswerth bei der Hälfte Anzahlung zu verkaufen. Näheres zu erfr. **Pritschöna Nr. 15.**

Ein in schönster Lage **Merseburgs** gut massives **Haus** mit großem Bodenraum, feste Hypothek, zur Fabrik oder Getreidehandel passend, ist unter günstigen Bedingungen Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen.
Offerten **A. R.** postl. **Merseburg.**

Ein 6fenstriges, vor dem Geisthor gelegenes **herrschaftliches Wohnhaus,** mit Vor- und Hintergarten, ist für 10,800 Thlr. zu verkaufen und kann sofort event. zum 1. April übernommen werden. Näheres Wettinerstraße 15, p.

Eine gangbare **Bäckerei,** nahe bei Halle, habe ich zu verkaufen. Anzahlung 5—600 Thlr. Uebernahme sofort.
Thiele, gr. Schlamm 10a.

Flaschenbiergeschäft, nachweislich rentabel, zu verkaufen. Näheres unter **S. 1532** in der Expedition dieser Zeitung.

Die **Pfarrscheune** zu **Oppin** soll am **Mittwoch** den **1. Februar cr.** Nachmittags **2 Uhr** im Schmidt'schen Gasthofe zu Oppin an den Meistbietenden auf Abbruch verkauft werden.
Der Gemeindekirchenrath.

Holz-Auction.

Dienstag den 31. Januar Vormittags 10 Uhr sollen ca. **24 St. Schwarzpappeln,** 14—18 Zoll m. D. und 20 Fuß lang, meistbietend verkauft werden.
Sammelplatz an der Wassermühle.
Gröbzig, den 25. Januar 1882.
Th. Kupfer.

Nutzholz-Verkauf

im Forstreviere Moellendorf.
Aus dem Schlage **Platowsche Holz** sollen
Montag den 6. Februar d. Js.
von **Vormittags 10 Uhr** ab im Gasthause zu **Moellendorf** verkauft werden:
98 Eichen bis 55 cm Durchmesser.
11 Rothbuchen bis 52 cm Durchm.
6 Weißbuchen.
13 Birken.
49 Birken-Leiterbäume.
Neu-Asseburg, den 23. Januar 1882
Der Revierförster.
Kutzner.

Haus-Verkauf.

Ein schönes gut verzinsliches **Haus** mit **Restauration** soll Familienverhältnisse halber **verkauft** oder **verpachtet** werden. Selbstkäufer oder Pächter belieben ihre Adresse unter **P. 4405** bei **H. Gräfe,** Annoncen-Expedition, **Halle a/S.,** niederzulegen.

Guts-Verkauf.

Ein schönes Gut im Reg.-Bez. Magdeburg, 1400 Morgen à 240 Thlr., weist zur günstigen Capitalanlage nach
Chr. Schulze, Halberstadt, Breiteweg 20.

Mein

in **Wittenberg,** Reg.-Bez. Merseburg, neu und auf das Comfortabelste eingerichtetes
Hôtel I. Ranges, „Kaiserhof,"
eröffne ich am ersten Februar cr.
Durch solide Preise, coulante Bedienung, sehr gute Küche, vorzügl. Weine, sowie ff. echte Lagerbiere werde ich bestrebt sein, den weitgehendsten Ansprüchen zu genügen.
Carl Simon, Hotelbesitzer.
NB. Omnibus an der Bahn zu allen Zügen. Equipage im Hause.

Eine Maschinenbauerei

mit Acker ist für 4000 Thlr. bei 1500 Thlr. Anz. Familienverhältnisse wegen zu verkaufen. Offerten unter **D. B. 77** befördert **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.**

Windmühlen-Ankauf.

Mühle in guter Lage zu kaufen gesucht Anzahlung 2000 Thlr. Adressen in **Halle a/S.,** Gasthof zum **rothen Roß,** niederzulegen.

Materialgeschäfts-Verkauf.

Beabsichtige mein seit 16 Jahren bestehendes Material-Geschäft verb. mit Branntwein-Handel unter sehr günstigen Bedingungen mit sämmtl. Waarenlager für den festen Preis von 3000 Thlr. zu verkaufen. Lage in einem großen Dorfe Anhalts. Näheres über Verkauf ertheilt Kaufmann **Franz Steffens, Bernburg a/S.**

Ein Laden per 1. April zu vermiethen Leipzigerstraße 25.

Laden nebst **Wohnung** und Zubehör per 1. April cr. zu beziehen **gr. Ulrichstraße 51.**

Laden am Markt mit ob. ohne Wohn. 1. April z. vrm. Bärgasse 11, I.

Laden mit Wohnung in guter Geschäftslage sofort abzugeben.
Zu erfr. bei **L. Kühling,** Weidenplan 8, I.

Contor, Niederlage, Keller zu vermiethen **Merseburgerstr. 41.**

Eine herrschaftliche Wohnung von 5 Stuben und Zubehör ist zu Ostern zu beziehen. Näheres **Wilhelmstraße 20,** II.

Wörmlitzerstraße 38
Souterrain für 105 ℳ, **Hochparterre** für 200 ℳ p. 1. April zu bez.

3 herrschaftliche Wohnungen mit Garten u. **2 kleine Wohnungen** ohne Garten sind z. 1. April zu verm.
Giebichenstein, Triftstraße 2.

Wohnungen zu verm., per 1. April beziehbar, in Giebichenstein **Advokatenstraße 18.** Näheres 1. Etage.

1. Et., 4 gr. St., K., K., m. Zub. ganz od. geth. z. verm., 1. April z. bez., z. erfr. Georgstraße 4.

Wohnungen zu vermiethen im Preise von 75 Thlr., 60 Thlr., 56 Thlr. u. 30 Thlr. 1. April zu beziehen **Schülershof 12,** am Markt.

Bel-Etage Wettinerstr. 23,

herrschaftl. eingerichtet, ist per 1. April cr. zu vermiethen. Näh. daselbst parterre.

Eine kinderlose Beamtenfamilie sucht zum 1. März 1882 in der Nähe der Lindenstraße ein bescheidenes **Logis,** bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer und Küche. Offerten niederzulegen bei Herren **Helmbold & Co.**

Herrschaftl. Wohn. m. Gart. z. verm., I. Etage. Jägerplatz 3.
Wohnung zu verm. 4. Vereinsstraße 1.

Eine anst. Familie mit einem Kinde sucht e. Wohn., Mitte d. Stadt, f. 40—50 Thlr. Zu erfr. Waisenhaus, Eing. III.

2 fr. Logis zu 78 u. 70 Thlr. Spitze 25. Das. Glaser- oder Tischlerwerkstatt, Pferdest. f. Droschkenk. mit Wohn. u. Zub.

2 Stuben, 3 K. u. Zubehör, für Rentiers oder einzelne Leute passend, sind p. 1 April preiswerth zu beziehen **Leipzigerstraße 54.**

Schulberg 6 ist eine Wohnung im Preise v. ℳ 500 an ruhige Miether zum 1. April oder 1. Juli d. J. zu verm.

Wohnung H. p. 3 St., 2 K., K. m. Zubh. z. verm., 1. April z. bez. Georgstr. 4 z. erf.

Eine alte Frau sucht eine Stube zum 1. April, zu erfr. **Steinweg 34.**

Ein anständiges möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Cabinet, sofort oder später zu verm. **alter Markt 1,** II.

Möbl. Zimmer Parkstr. 14, III r

Möblirte Stube mit Cabinet zu vermiethen. Näheres b. **Rud. Mosse,** gr. Ulrichstr. 4.

Fein möbl. Zimmer in angenehmer Lage sofort oder 1. Febr. zu vermiethen. Zu erfragen in der Exp. d. Ztg. [44

Möbl. Stube und Kammer sofort zu beziehen **Fleischergasse 42.**

Gut möbl. Zimmer Augustastr. 13, p. I.

Möbl. Zim. sogl. z. verm. Merseburgerstr. 42.

Frdl. möbl. Wohnung Lindenstr. 6, p.

Kl. frdl. möbl. Stube sogl. Mittelstraße 12

Kl. möbl. Stube verm. Parkstr 3, I, r.

Möbl. Zimmer verm. Martinsg. 7, I.

Frdl. möbl. Zimmer **Blücherstr. 10** III.

Heizb. Schlafstelle offen Lindenstr. 6, p.

Anst. Schlafstellen Martinsgasse 7 H. I.

Heizb. Schlafst. Brüderstr. 4, II. 1. Th.

Anst. Schlafstelle an d. Moritzkirche 3.

2 Schüler

finden zu Ostern nahe am Waisenhaus freundl. Pension, Stube und Kammer allein, auf Wunsch Klavierbenutzung
gr. Berlin 14, part.

In einem anständigen **Pensionat** finden noch ein bis zwei Pensionärinnen, welche die Schule besuchen sollen liebevolle Aufnahme. Näheres bei Herrn **Jacobine im goldnen Herz.**

Knaben, auch größere **Pensionaire,** finden sorgfältige Pflege und liebevolle Aufnahme in einer feinen Familie; für letztere eigenes Zimmer.
Zu erfragen in der Exp. d. Ztg. [44

Für **Plauen i/Vogtl.** wird die Vertretung einer leistungsfähigen
Stärke-Fabrik
(für Appretur) gesucht. Gefl. Offerten erbeten **H. ♯ 100 postlagernd Plauen i/Vogtl.**

Ein thätiger Kaufmann sucht für **Nordhausen** und Umgegend **Vertretungen** in **Mühlenfabrikaten, Colonialwaaren** 2c. Gef. Adressen sub **D. o. 14338 Rud. Mosse,** Halle.

Für eine große **Landwirthschaft** und **Zuckerfabrik** wird ein durchaus tüchtiger
Buchhalter
gesucht per 15. März. Offerten mit Zeugnißabschriften sind einzureichen unter **A. s. 14326** an **Rudolf Mosse, Halle a S.**

Die Factorstelle

einer Zuckerfabrik ist per 1. April zu besetzen. Adressen sind unter Beifügung von Zeugnißabschriften zu richten unter **M. i. 14326** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Kesselschmiedemeister-Gesuch.

Ein tüchtiger, energischer und umsichtiger **Meister** wird für eine **Kesselschmiede** mittlerer Größe baldigst zu engagiren **gesucht.** Zeugnißabschriften mit Angabe der Gehaltsansprüche nimmt entgegen **Rud. Mosse** in **Halle a/S.** sub **D. v. 14321.**

Fuhrleute zum Erdefahren gesucht.
Ziegelei bei Ammendorf.
Franz Gaudich.

Tüchtige Verkäufer u. Verkäuferinnen für **Woll- u. Posament. detail** sofort gesucht.
Offerten sub **W. v. 14357 Rudolf Mosse,** gr. Ulrichstraße 4

Ein verheir. **Pferdeknecht** mit guten Zeugn. tucht. 1. April Stelle, womöglich auf einem Gute. Eine gesunde **Amme,** die ein halbes Jahr gestillt hat, sucht bald Stelle. Andere tucht. Amme weist nach Frau **Schaaf,** gr. Ritterstrasse 11, II.

Bekanntmachung.

Rectorstelle.

Das Rectorat an den Stadtschulen hierselbst (Klassige Knaben-Mittelschule mit obligatorischem Unterrichte in der lateinischen und französischen Sprache, Mädchenschule und Volksschule) ist zu Ostern d. Js. neu zu besetzen.

Gehalt jährlich 2700 ℳ und 150 ℳ Neben-Einkommen.

Qualificirte Bewerber, namentlich Philologen, welche pro rectoratu geprüft sind und die Facultas docendi im Lateinischen für höhere Schulen besitzen, wollen sich binnen 4 Wochen unter Beifügung ihrer Zeugnisse bei uns melden.

Bemerkt wird, daß auch Philologen mit der erforderlichen Facultas berücksichtigt werden, welche pro rectoratu noch nicht geprüft sind, wenn sie sich verpflichten, diese Prüfung nachzumachen.

Bitterfeld, den 14. Januar 1882.
Der Magistrat.
Sommer.

Agenten

zum Verkauf von Loosen und Staatspapieren

gegen monatliche Theilzahlungen werden von einem soliden Bankhause gegen hohe Provision, event. festen Gehalt zu engagiren gesucht. Diejenigen Bewerber, welche in der Branche schon mit Erfolg thätig waren, erhalten den Vorzug. Ebendaselbst ist eine General-Vertretung unter günstigen Bedingungen zu vergeben. Franco-Offerten unter **C. 6038** an **Rud. Mosse, Frankfurt a/M.**

Ein Schreiber

mit monatlich ℳ 30 Gehalt, per 1. Februar 1882 gesucht. Selbstgeschriebene Offerten sub **J. l. 14355** befördert **Rud. Mosse, gr. Ulrichstr. 4.**

Schäfer-Gesuch.

Auf Rittergut **Baumersroda** bei Freiburg a. U. für Mitte Mai ein tüchtiger **Schäfer** gesucht.

Gesucht

Ein tüchtiger Schmiedeschirrmeister, auf Ackerwagen, Pflüge und Pferdebeschlag. Auskunft ertheilen **Kopf, Fuchs & Rausch,** Wagenfabrik, Halle a/S.

Ein junger Mann mit schöner Handschrift, von außerhalb, sucht als Schreiber oder Lithograph ein Unterkommen. Offerten unter **M. 240** bef. die Expedition dieser Zeitung.

Zur Erzeugung von Ceresin

sucht ein in maschineller Einrichtung, Extraction und Manipulation bestens versirter junger Mann, der eine mehrjährige Thätigkeit in einem der ersten Etablissements Oesterreich-Ungarns mittelst Zeugnissen und Proben nachweisen kann, Stellung. Gefl. Anträge sub **A. 6018** an **Rud. Mosse** in **Wien.**

Eine ordentliche **Drescher-Familie** wird zum 1. April d. J. gesucht von
M. Schumann, Rollsdorf.

2 Lehrlinge

sucht **Emil Harnisch,**
Bäckermeister, Schkeuditz.

2 Lehrlinge,

welche die **Fleischerei** erlernen wollen, können sogleich oder Ostern eintreten bei **Friedrich Schreiber,** Fleischermeister in **Cöthen.**

Einen Lehrling

suche zu Ostern in meine **Zuckerwaaren- und Honigkuchenfabrik** unter günstigen Bedingungen.
Löbejün. Gustav Faust.

In meinem **Colonialwaaren-, Lotterie- u. Agentur-Geschäft** findet ein **junger Mann** mit guten Schulkenntnissen aus achtbarer Familie zu Ostern cr. als **Lehrling** Aufnahme.
Gisleben. Th. Seehaussen.

Einen Lehrling sucht **W. Köppe,** Müllermeister, **Lebendorf** bei Cönnern a/Saale.

Für mein **Schnitt- u. Materialwaaren-Geschäft** suche zu Ostern unter günstigen Bedingungen einen
Lehrling
von rechtlichen Eltern. **Hermann Thiele, Alsleben a/S.**

Für ein **Getreidegeschäft** wird per sofort oder 1. April cr. ein
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen **gesucht.** Offerten sub **Z. 100 bahnpostlag. Halle a S.** einzus.

Lehrlings-Gesuch.

In meinem Materialwaarengeschäft findet zu Ostern ein Sohn achtbarer Eltern unter günstigen Bedingungen Aufnahme **Gustav Voigt,** Halle a/S Klausthorstraße 17.

Zwei anständ. Burschen, welche **Kellner** werden wollen, finden Ostern Stellung im **Restaurant z. Actien-Bierbrauerei,** Dessauerstraße 2.

Arbeitsbursche

für einige Stunden Vormittags gesucht. Näheres bei Schmidt, Augustastr. 13, I.

Eine Frau geb. Standes, 30 Jahre alt, in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, **sucht** bald eine **Stelle,** am liebsten die Wirthschaft eines älteren Herrn zu führen.
Gefl. Offerten unter **A. B. 110** durch die Expedition des **Erfurter Tageblatts** in **Erfurt** erbeten. [1,60

Tüchtige Landwirthschafterinnen, Kochmamsells, Verkäuferinnen, Stuben- u. Hausmädchen, Köchinnen u. andere weibliche Personale **für gute Stellen gesucht.**
Sofort gesucht: 1 Verkäuferin, 1 Köchin für junge Ehepaar nach ausw., **baldige** Meldungen erbeten.
E. Lerche, gr. Schlamm 9.

Mädchen für Küche und Haus, auch mit 3jährigen Zeugnissen **suchen 1. u. 15. Februar Stelle. Köchinnen u. f. Stubenmädchen** gesucht durch
Fr. Deparade, gr. Schlamm 10, I.

Ein älteres, zuverlässiges, im Kochen perfectes, und mit den übrigen häuslichen Arbeiten vertrautes **Mädchen** wird zur ersten Stelle für den 1. April gesucht **Burgstraße 22.**

Köchin ff. Häuser, Mädchen für Küche und Haus, Kücheund Bielmädchen finden sofort und 15. Februar Stelle durch
Frau Wendler,
Trödel 9.

Eine Wirthschafterin

sucht, gestützt auf **gute Zeugnisse,** zur selbstständigen Führung der Wirthschaft **Stellung** als **Solche** oder als **Stütze der Hausfrau.** Offerten unter **D. A. 76** durch **Haasenstein & Vogler** in **Halle** a/S. erbeten.

Für 1. April oder 1. Mai sucht ein anständ. **Mädchen** von 14 Jahren, aus ordentlicher Familie, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, Stelle auf einem **Rittergut,** womöglich bei Kindern, da selbiges gut damit umzugehen weiß, und später die Wirthschaft zu erlernen. — Adressen werden erbeten an Herrn Kaufm. **Teichmann, Halle,** gr. Steinstraßen- u. Promenadendecke 28.

Tücht. Mädchen für Küche und Haus erhalten 1. März gute Stelle. Junge Mädchen suchen Stelle. Ein Kellner findet Stelle durch
Frau Fleckinger,
alter Markt 36.

Für Küche und Hausarbeit wird ein älteres ordentliches Mädchen bei hohem Lohn zum 1. April gesucht Merseburgerstraße 2, I.

Ein alleinsteh. gebild. **Mädchen** gesetzten Alters, in Küche u. Wirthschaft tüchtig, mit bester Empfehl. wünscht zum 1. März oder April selbstständige Stellung zur Führung eines feineren Haushaltes. Gefl. Offerten sub **N. 215** in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein j. Mädchen v. Lande, 16 J. alt, wünscht Stelle als Stubenmädchen. Auf Lohn wird weniger gesehen als auf gute Behandlung. Zu erfr. Anhalterstr. 1, p.

Mädchen auf's Land bei hoh. Lohn gesucht Giebichenstein, Advokatenstr. 8.

Ein gesittetes, in allen häuslichen u. wirthschaftlichen, sowie feineren weibl. Handarbeiten geübtes junges Mädchen sucht sofort oder später unter bescheidenen Ansprüchen Stellung in Wirthschaft oder Geschäft als Verkäuferin, — wozu sie besonders geeignet. Gef. Offerten unter **Q. 218** an die Exp. d. Ztg. erb.

Eine gebildete Dame gesetzten Alters, in der Kochkunst wohl erfahren, sucht Stellung bei einz. Herrn oder Dame zur Pflege und als Leiterin des Haushalts. Vorzügliche Zeugnisse stehen zur Seite. Adressen unter **R. 168** an die Expedition d. Ztg. erbeten.

Verkäuferin.

Für ein besseres **Posamenten-Geschäft** wird unter günstigen Bedingungen eine tüchtige Verkäuferin gesucht.
Offerten sub **K. f. 14366 Rud. Mosse, gr. Ulrichstraße 4.**

Eine **ältere erfahrene Wirthschafterin** sucht zum ersten April **Domaine Wimmelburg** b/Eisleben.

Eine in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene **Wirthschafterin** sucht sofort Stellung. Werthe Offerten unter **A. R. 250 Ramsbeck i/W. postlagernd.**

Ein j. Mädchen, im Schneidern geübt, sucht Beschäft. Pfännerhöhe 2 im Keller.

Ein junger Mann

von 21 Jahren, welchem seine Eltern ein Vermögen von 19,000 Thalern hinterlassen haben, wünscht, da es ihm an Damenbekanntschaft mangelt, mit einer Dame von **feinem Aeußern** und aus angesehener guter Familie im Alter von 18—20 Jahren behufs späterer Verheirathung in Briefwechsel zu treten.
Vermögen nicht Bedingung.
Diejenigen, welche auf dieses reelle Gesuch reflectiren, wollen sich mit Angabe ihrer Verhältnisse u. Photographie an die Expedition dieser Zeitung unter **T. 221** wenden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820127022/fragment/page=0003

Strohsäcke, Säcke und Planen, Schlafdecken und Pferdedecken empfiehlt billigst **Albin Barth, gr. Ulrichstr. 31.**

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Bergarbeiter **Herrmann Goetze** aus Halle a/S., zuletzt in Eisleben wohnhaft gewesen, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Eisleben abzuliefern.

Halle a/S., den 25. Jan. 1882. **Königliche Staatsanwaltschaft.**
von Mörs.

Beschreibung: Alter: geb. 2. Febr. 1864, Größe: 1,65 m, Statur: untersetzt, Haare: blond, Stirn: gewölbt, Augenbrauen: dunkel, Augen: blau, Nase und Mund: gewöhnlich, Zähne: gut, Kinn: rund, Bart: ohne, Gesicht: rund, Gesichtsfarbe: gesund.

Der Arbeiter **Adam Hermann Thon** entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, welche in Folge dessen aus städtischen Armenmitteln unterhalten werden muß.

Es wird ersucht, über den Aufenthalt des p. Thon Mittheilung hierher gelangen zu lassen.

Personbeschreibung: Geburtsort: Mühlhausen i/Th., Alter: 30 Jahre, Größe: 5 Fuß 2 Zoll, Haare: blond, Stirn: gewöhnlich, Augen: blaugrau, Bart: zeitweise Backen- und Schnurrbart, Zähne: gut, Gesichtsbildung: gewöhnlich, Gesichtsfarbe: blaß, Gestalt: untersetzt.

Besondere Kennzeichen: an der rechten Backe eine Narbe, an der linken Hand fehlt am Goldfinger ein Glied.

Halle a/S., den 24. Januar 1882. **Die Polizei-Verwaltung.**

Submission.

Die Beschaffung der **Meubles für das Königl. Landgerichtsgebäude** hierselbst, veranschlagt zu 13060 Mark, von denen ein Theil, für 3005 Mark, bis 25. März cr. fertig geliefert sein muß, soll in Submission vergeben werden.

Bedingungen, Zeichnungen und Anschläge liegen im Baubüreau, Poststraße Nr. 14, **bis zum 1. Februar cr.** zur Einsicht aus. Copien davon können gegen Erstattung der Copialien abgegeben werden.

Der Königl. Bauinspector
Kilburger.

Der Bedarf der Provinzial-Irren-Anstalt „Rittergut Alt-Scherbitz" an:

1.	5000	kg	Weizenmehl,	17.	200 kg Rindertalg,
2.	19000	„	Semmel,	18.	15 Tonnen Vollheringe,
3.	70000	„	Brot,	19.	2000 kg Tischbutter in Stücken zu 250 g,
4.	75000	l	Braunbier,	20.	800 „ Faßbutter,
5.	9000	kg	Rindfleisch,	21.	300 Schock Eier,
6.	5000	„	Hammelfleisch,	22.	1300 kg Graupen,
7.	3500	„	Kalbfleisch,	23.	30 „ Gräupchen,
8.	4600	„	Schweinefleisch,	24.	1800 „ Weizengries,
9.	1000	„	Schweinefett,	25.	200 „ Fadennudeln,
10.	50	„	Schinken,	26.	1300 „ ungarische Hirse,
11.	1000	„	geräucherter Speck,	27.	300 „ gemahlene Hafergrütze,
12.	1000	„	Bratwurst,	28.	50 „ raffinirtes Rüböl,
13.	90	„	Cervelatwurst,	29.	4500 „ pensylvanisches Petroleum,
14.	900	„	Rothwurst,	30.	2500 „ Kochsalz,
15.	900	„	Leberwurst,	31.	500 „ geback. thüring. Pflaumen,
16.	25	„	Pökelzunge,		

für das Jahr vom 1. April 1882 bis dahin 1883

soll **Montag den 6. Februar cr. Vorm. 9½ Uhr**

im Anstaltsbüreau durch öffentliche Licitation zur Lieferung ausgeboten werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch schon vorher im Anstaltsbüreau eingesehen oder in Abdruck gegen vorherige Einsendung von 0,30 Mk. in Postmarken von der Direction bezogen werden.

Die den Geboten zu Grunde zu legenden Proben sind vorher einzusenden oder doch spätestens zum Licitations-Termine mit zur Stelle zu bringen.

Die Direction.
Dr. Paetz.

Gewerbe- u. Industrie- Ausstellung 1881
zu Halle a. S.

Im Auftrage des Vorstandes hiesiger Gewerbe- und Industrie-Ausstellung versteigere ich

Montag den 30. Januar von Vormittag 10 Uhr und Dienstag den 31. Januar von Nachmittag 2 Uhr

in den Lagerräumen der Herren **Klinkhardt & Schreiber,** Neue Promenade 12, **ca. 200 nicht abgehobene Gewinngegenstände der Ausstellungslotterie,** darunter **Oelgemälde, Schmuck- und Kunstsachen, Lampen** 2c. 2c.

W. Elste, Auctions-Commissar.

Das unterzeichnete Comité beehrt sich hierdurch die Herren **Zeichner, Interessenten** und **Adjacenten** des Friedrichsstraßendurchbruchs zu einer am **26. Januar Abends 8 Uhr** in **Weidenhammer's Restaurant** stattfindenden Besprechung behufs Entgegennahme des Rechenschaftsberichts einzuladen.

Dr. Günther. Professor Dr. Kohlschütter.
L. Kühling. F. Kuhnt. Dr. Richter.

Behufs Erweiterung des Geschäfts in meiner Mühle, suche ich einen thätigen **Associe,** der 20—30,000 Mark einlegen kann. Die Mühle liegt im Reg.-Bez. Magdeburg, an einem Harzflusse, mit guter Wasserkraft, enthält 4 Mahl- und 4 Graupengänge und ist etwas Länderei dabei. — Auch hin ich bereit, die Mühle zu verkaufen. Forderung 96,000 Mark.

Offert. sub **Z. 6300** d. **Hassenstein & Vogler** (W. Benkenstein) **Halberstadt** erbeten.

Mark 18,000

auf erste **gute Hypothek** sofort auszuleihen. Adr. unter **A. Q. 4400** an **H. Gräfe,** gr. Märkerstr. 7 erbeten.

6—8000 Thaler zur 1. Hypothek auszuleihen. Adressen unter **4406** an **H. Gräfe,** gr. Märkerstr. 7 erbeten.

12,000 Mark

gegen sichere Hypothek gesucht. Adr. unt. **X. 199** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

3000 Thlr. werden auf ein neuerbautes Grundstück zur 2. Stelle bei 5% Zinsen gesucht 1. Hypothek ist 9000 Thlr., Brandkasse 16,000 Thlr., Miethszins 1000 Thlr. Gef. Off. unter **H. P. 40** postlagernd **Halle a S. 1.**

1000 Thaler

zur ersten Hyp. 15. April zu vergeben. Zu erfragen **Bernburgerstr. 17,** II.

1000 Thaler

1. April auf gute Hypothek auszuleihen. Zu erfragen in der Expedition d. Ztg.

9000 Mark, auch 18,000 Mark auf sichere Hypothek sofort oder später auszuleihen. Adressen unter **O. 216** in der Expedition d. Ztg. abzugeben.

Wer leihet einem Professionisten **3—400 Thlr.** auf ein Jahr gegen Sicherheit und mäßige Zinsen? Adressen bitte unter **Z. Z. 100 Hauptpostlagernd.**

3000 Mk. p. 1. März auszul. Off. sub **B. m. 14365** an **R. Mosse.**

Wegen Wirthschaftsaufgabe verkaufe ich:

4 Stück gute Arbeitspferde, 6—9 Jahre alt, Dänen,
4 St. Ackerwagen, dabei ein Vierzöller,
2 „ Kutschwagen,
1 „ Dreschmaschine,
1 „ Häckselmaschine, sowie verschiedene Acker- u. Wirthschafts-Geräthschaften.

Amande Hochheim, Erdeborn.

Selbstfabrizirte Hopfe'sche Glanzwichse,

welche dem Leder nicht nur einen schönen Glanz giebt, sondern dasselbe auch geschmeidig erhält, ist bei billigster Preisstellung im Ganzen und Einzelnen zu haben.

Fr. Hopfe, Sangerhausen, Hüttenstraße 16.

Das bekannte und bewährte Hofapotheker **Boxberger's**

Hühneraugen-Pflaster,

Preis per Rolle 50 ₰

Vorräthig in **Halle a/S.: Adler-Apotheke, Engel-Apotheke, Hirsch-Apotheke.**

---

8 Stück gußeiserne Rohre mit Flanschen, à St. 3¾ Zoll, 7 Fuß lang, **3 Stück Kunstkreuze** zu verkaufen.

F. Mädel, fl. Berlin I. part.

Neue Sendung
überraschende Neuheiten

Cotillon-Touren, Cotillon-Orden

einige Tausend verschiedene Sorten.

Knall-Papiere

und

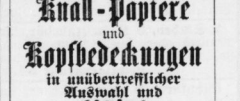
Kopfbedeckungen

in unübertrefflicher Auswahl und

billig!

C. F. Ritter,

Leipzigerstraße 91.



Schneiderei, Weißnäherei und **Wäschezeichnen** wird angenommen **Geiststraße 50, I.**

---

11 mal prämiirt, zuletzt Sydney 1879; London und Frankfurt a/M. 1881.

J. Paul Liebe DRESDEN

Neuheit:

Liebe's Diastase-Extract,

Verdauungsextract für stärkemehlhaltige Speisen. Dieses wohlschmeckende Präparat aus dem gekeimten u. getrockneten Gerstenkorn durch sorgsame Maischung gewonnen, im Vacuum eingedampft und daher das Eiweiß und die gesammte active Diastase des Keimlings enthaltend, hat die Eigenschaft, Mehlspeisen jeder Art bei gleichzeitigem Genusse sehr schnell **löslich** d. i. **aufnahmefähig** zu machen. Dem bekannten Malzextract nahestehend, aber dasselbe an Wirksamkeit übertreffend ist seine Verwendung sowohl bei den **Leiden** der **Respirationsorgane,** als bei **Verdauungsschwäche** angezeigt.

Flaschen zu 300 Gr. ℳ 1, zu 180 Gr. ℳ 0,60 in den **Apotheken** in **Halle a/S.**

Pra. Sauerkohl, à Pfd. 8 ₰,
„ **Pflaumenmus,** „ 25 ₰,
ff. Rollmöpse. à Wall 3 ℳ,
„ **Heringe** in Schocken, à 3,50 ℳ
empfiehlt

P. Musculus, Harz 11a.

Grüne Heringe, à Pfd. 20 ₰
gr. Steinstraße 16 im Keller.
Warme Wiener 6 Uhr Abends.

Gebrannt. Caffee

rein im Geschmack, à Pfd. Mk. 1, empfiehlt

C. M. Brandt,
Bernburgerstraße 30.

Pra. ges. Sparbutter,

à Pfd. 75 Pfd., empfiehlt

C. M. Brandt,
Bernburgerstraße 30.

Pra. Corned Beef,

à Pfd. 90 Pfg., empfiehlt

C. M. Brandt,
Bernburgerstraße 30.

Ia. Valp.-Honig,

à Pfd. 60 Pfg., empfiehlt

C. M. Brandt,
Bernburgerstraße 30.

Ein Originalfaß feinsten silberhellen Astrachaner Caviar vom feinsten Geschmacke empfing

Wilh. Schubert,
gr. Stein- und gr. Ulrichstr.-Ecke.

Kohlen-Preßsteine.

Veranlaßt, böswillig verbreitete Gerüchte zu widerlegen, theile meinen geehrten Abnehmern ergebenst mit, daß zu meinen Steinen nur beste frische und nicht sandig alte verbrannte Kohle von der Grube **Richard** verwende.

Vorräthe sind von Sommer, sowie jetzt gefertigter Waare hinreichend vorräthig. Sandersdorf **Möhring.**

Freitag den 27. Januar Abends 8 Uhr

Grosses Extra-Trio-Concert

in der **„Tulpe"**

unter Mitwirkung des Fräul. **Martin** vom Stadttheater zu Leipzig.

Außer vorzügl. Trio- und Solosätzen singt Frl. Martin: Arie aus „Figaro's Hochzeit" v. Mozart — „Frühlingslied" v. Mendelssohn — „Blumenstrauß" und „Nennchen im Garten" v. Hölzel.

Entree 50 Pfg.

Im Saale des gold. Schiffchen.

Heute Freitag grosses Concert

mit neuem interessanten Programm

von der **ganzen Capelle** des Herrn **Musikdirector Schmeisser.**

Anfang 8 Uhr. **Entree 25 Pfg.**

Zur Ertheilung einiger Klavierstunden in der Woche suche einen tüchtigen Lehrer.

Bewerber wollen ihre Adresse unter **Y. 200** in der Exp. d. Ztg. niederlegen.

Guter kräftiger Privat-Mittags-Tisch. Adresse zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung. [41

Gebrauchter leicht. Kutschwagen, durabel gebaut und gut erhalten, mit Halbdeck versehen, ein- und zweisphännig zu fahren, verkauft

Fabrik **Dölau** bei Halle a/S.

---

1 offene Droschke, 1 Häckselmaschine, mehrere **Pferdegeschirre** zu verk. **Giebichenstein,** Burgstraße 51.

Den Herren **Oeconomen** und **Gutsbesitzern** erlaube mir meine 2-, 3- u. 4-zölligen **Räder** sowie complette **Wagen** mit und ohne Beschlag zu soliden Preisen zu empfehlen.

F. Thiele, Geschäftsstellmacherei, **Zilly** bei Wernigerode a/H.

Häckselschneide-Maschine

wird billigst zu **kaufen gesucht**

gr. Klausstraße 16.

Ein gebr. 4" Wagen

zu kaufen gesucht

Chemische Fabrik Bruckdorf.

Eine Wohnung, Stube, Kammer, Küche, Keller daselbst zu vermiethen.

Neue Möbel:

Sopha, Schreibt., Sekretaire, Komoden Schränke, Bettstellen, Stühle verkauft billigst **kleine Klausstraße 5.**

Birk. Komoden verkauft billig

Blücherstraße 6. H. Schröter.

Neue Bettstellen m. gedr. Füßen, 10 bis 12 ℳ Daselbst gebrauchter Kinderstuhl zu verkaufen

Henriettenstraße 13, am Mühlweg.

Samen-Offerte.

Ein größeres Quantum früch geernteten Samen von **Weißkohl, Kopfsalat, Zwiebel und Kohlrüben** hat abzulassen **F. Jaeger,**

Kriegstädt b/Lauchstädt.

Genfer Bandwurmmittel

3 entfernt Wurm m. Kopf in circa Std. Geschmackloses leicht einzunehmendes Mittel. Aerztliche Anweisung beigegeben.

Mk., = Mit Schutzmarke. =

Depôts in den Apotheken in Halle und der Umgegend.

Ein Wittwer, Mitte der 30er Jahre, Landwehroffizier und Beamter, mit gutem Gehalte, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin und Mutter für seine 3 kleinen Mädchen im Alter von 5—7 Jahren. Gebildete Damen oder alleinstehende Wittwen, denen an einem häuslichen Glücke gelegen ist, werden gebeten ihre Adressen vertrauensvoll sub **P. 217** in der Expedition d. Ztg. niederzulegen. Photographie erwünscht.

Auf **Rittergut Adendorf** b/Friedeburg a/S. stehen **3 ältere, schwere Pferde** zum Verkauf.

Junge echte Boxer und **ein 9 Mon. alter** (Doppelnasen) zu verkaufen

Wuchererstraße 65.

Zughund verkauft Wuchererstraße 34.

Am 23. d. Mts. ist mir ein großer schwarzer **Bernhardiner Hund** dsgl. eine **Hündin** (halbl. Schwanz) **entlaufen.** Ich fordere denjenigen auf, dem die Hunde zugelaufen sind, mich in Kenntniß zu setzen.

Zicherben b/H. Nr. 11.

Ein **schwarzer großer Hund** mit vier gelben Füßen zugelaufen, abzuholen beim Briefträger **Häntrich, Salzmünde.** [938

Ein g. **Hund zugelaufen.** Gegen Insertionsgebühren und Futterkosten abzuholen **Gasthof zum Schwan.**

Ein großer schwarzer **Hund** zugelaufen. Abzuholen gegen Erstattung der Insertionsgebühren bei

Karl Weber in Zappendorf.

Kl. Hund zugel. Bockshörner 10, Hof 1.

General-Versammlung

der Mitglieder der gemeinschaftlichen **Fabrikarbeiter-Krankenkasse** für **Stärkefabriken** u. s. w. **Montag** den **30. Jan.** Abds. 8 Uhr im **Gasthof zum gold. Löwen. D. V.**

Die Volksküche

befindet sich **große Märkerstraße 9.** Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰ (am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen): ebendaselbst, bei **Neumann,** Geststraße **Nr. 3** und **Bellson,** Kleinschmieden **10. Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind **nur** bei **L. Sachs,** große Ulrichstraße Nr. **24** zu haben.

Am 23. d. M. Abends ein Sack Mehl gefunden. Näheres Landwehrstr. 13, II.

---

3 gelbe Leseheste verloren.

Bitte abzugeben **Weidenplan 2.**

Die Beleidigung, welche ich wider den Ziegeleibesitzer Herrn **Schmidt** ausgesprochen, erkläre ich für unwahr und nehme selbige hiermit reuevoll zurück.

Rockendorf. Schmidt.

Danksagung.

Herzlichen Dank dem Herrn Unterdoctor **Steinchen** und der Hebamme **D.** für die in schwerer Stunde geleistete Hülfe. Möge der Himmel das edle Paar noch lange zum Wohle der Menschheit weiter wirken lassen.

Weidenplan.

Der Bäckergeselle **Gutmann** aus **Naumburg** wird ersucht, mir seinen Aufenthalt anzugeben, widrigenfalls ich andere Maßregeln ergreife.

Thiele, gr. Schlamm 10a.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Es hat dem Herrn gefallen, unsere innigst geliebte Tochter **Anna** in ihrem 20. Lebensjahre am 26. d. Mts. 5½ Uhr früh zu sich zu rufen, was tiefbetrübt anzeigen

Die trauernden Eltern und Geschwister.
W. Hollbach u. **Frau.**

Verlobt: Louise Steiner u. Georg Zinner (Schalkau); Pauline Griesemann u. Pastor Paul Redlich (Lugau b/Dobrilugk); Marie Bohnstedt u. Fabrikbesitzer Karl Schlüter jr. (Luckenwalde); Thea Gräfin Wachtmeister u. Prem.-Lieut. Georg von Falkenhayn (Hannover); Louise Schliephacke u. Apotheker Wilh. Grabe (Waldau b/Osterfeld u. Neuhaldensleben); Fanny Haack u. Ingenieur Paul Hartmann (Leipzig u. Magdeburg); Agnes Nitze u. Lieut. H. Strahl (Arneburg u. Stettin); Fanny Haack u. Ingenieur P. Hartmann (Leipzig u. Magdeburg); Marie Hake u. Louis Würschmidt (Rüdigerhagen u. Uder); Anna Maaß u. Maurermeister Max Braun (Gransee); Frieda Genz u. Arthur Wellmann (Magdeburg).

Vermählt: Rector Oeding u. geb. Voß (Levin-Gnoien); Dr. Paul Mitzschke u. Laura Hörner (Weimar u. Naumburg a/S.); Franz Graf Einsiedel-Wolkenburg u. Gertrud Gräfin Itzenplitz (Potsdam); Robert Naumann u. Ella Meyer (Leipzig).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Sec.-Lieut. Riese (Spandau); Hrn. Professor Zöppritz (Königsberg); Hrn. Forstingenieur W. Lommatzsch (Dresden); Hrn. Ernst Zuchhold (Leipzig). — Eine Tochter: Hrn. J. Raps (Heringen); Hrn. Finanzrath Zieger (Dresden); Hrn. Richard Bosse (Schnepfenthal); Hrn. Assistenzarzt Dr. Schulze (Schönebeck); Hrn. G. Azzalino (Neumeyersleben); Hrn. Alb. Düring (Schwanebeck); Hrn. G. Lindemann (Staßfurt); Hrn. Prediger Kopf (Wormlage).

Gestorben: Stadtrath a. D. Friedr. Stollberg (Merseburg); Landrichter L. Weberstädt (Wolferschwenda); Zeug-Lieut. Adolf Thron (Magdeburg); Frau verw. Pfarrer Marie Schönjan (Dessau); Frau Oberstlieut. a. D. von Hagen (Dresden); Pastor Johann Gottlieb Dreyser (Probstthaun); Prem.-Lieut. a. D., Rittergutsbesitzer Theodor Bellan (Pilgramsdorf); Fabrikbesitzer Julius Carl Helle (Magdeburg); Mission r Wilh. Ziemann a. s Kalbe a/S. (Ghazipure in Ostindien).

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820127022/fragment/page=0004